

### 11. Der Regen.

Ein Kaufmann ritt einst vom Jahrmarkte nach Hause und hatte hinter sich auf dem Pferde ein Felleisen mit vielem Gelde. Es regnete heftig und der Mann wurde durch und durch naß. Darüber war er unzufrieden und klagte sehr, daß Gott ihm so schlechtes Wetter zur Reise gebe.

Sein Weg führte ihn durch einen dichten Wald. Hier sah er mit Entsetzen einen Räuber stehen, der mit einer Flinte auf ihn zielte und sie abdrückte. Allein von dem Regen war das Pulver feucht geworden und die Flinte ging nicht los. Der Kaufmann gab dem Pferde die Sporen und entkam glücklich der Gefahr.

Als er in Sicherheit war, sprach er bei sich selbst: Was für ein Thor bin ich gewesen, daß ich das schlechte Wetter verwünscht und es nicht als eine Schickung Gottes geduldig angenommen habe. Wäre der Himmel heiter und die Luft rein und trocken gewesen, so läge ich jetzt todt in meinem Blute, und meine Kinder warteten vergebens auf meine Heimkunft. Der Regen, über den ich murrte, rettete mir Gut und Leben.

### 12. Gott ist überall.

Thu' nichts Böses, thu' es nicht!	Sind auch Vater, Mutter weit,
Weißt du? Gottes Angesicht	Er ist bei dir allezeit.
Schaut vom Himmel auf die Seinen,	Daß du ja kein Unrecht übest,
Auf die Großen, auf die Kleinen,	Und sein Vaterherz betrübest;
Und die Nacht ist vor ihm Licht!	Ach, das wär' dir künftig leid!

### 13. Die zwei Geschwister.

Jakob und Anna waren einmal allein zu Hause. Da sagte Jakob zu Anna: „Komm, wir wollen in dem Hause etwas Gutes zu essen auffuchen und es uns recht wohl schmecken lassen!“ Anna sprach: „Wenn du mich an einen Ort hinführen kannst, wo es Niemand sieht, so gehe ich mit dir.“ „Nun,“ sagte Jakob, „so komm mit mir in das Milchkammerlein, dort wollen wir eine Schüssel voll süßen Rahm verzehren.“ Anna sprach: „Dort sieht es der Nachbar, der auf der Gasse Holz spaltet.“ „So komm mit mir in die Küche,“ sagte Jakob, „in dem Küchenkasten steht ein Topf voll Honig, in diesen wollen wir unser Brod eintunken.“ Anna sprach: „Dort kann die Nachbarin hereinschauen, die an ihrem Fenster sitzt und spinnt.“ „So wollen wir drunten im Keller Äpfel essen,“ sagte Jakob, „dort ist es so stockfinster, daß uns